

ORCID DFG-Projekt ORCID DE FÖRDERT DIE VERBREITUNG DES AUTOREN- IDENTIFIKATIONSSYSTEMS ORCID IN DEUTSCHLAND

Das internationale ORCID-Konsortium vernetzt Publizierende mit ihren Aufsätzen und Forschungsdaten über eine eindeutige ID. Weltweit besitzen bereits über zwei Millionen Forschende eine solche Kennung. Um ORCID in Deutschland zu fördern, wurde das Projektvorhaben »ORCID DE – Förderung der Open Researcher and Contributor ID in Deutschland« gebildet. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Förderung des auf drei Jahre angelegten Projekts im Februar 2016 bewilligt. Das Projekt ist am 1. Mai 2016 offiziell gestartet.

Durch die Integration in über 230 digitale Informationsinfrastrukturen erleichtert die Open Researcher and Contributor ID, kurz ORCID, die Pflege der Publikationsliste für Forscherinnen und Forscher. Die Idee dahinter ist folgende: Jede Person, die im wissenschaftlichen Arbeitsprozess einen Beitrag leistet, kann sich über die eindeutige ORCID-Kennung mit ihren Publikationen, Forschungsdaten und anderen Produkten des Forschungsprozesses (zum Beispiel Software) eindeutig vernetzen. Damit werden diese Objekte sichtbar und technisch verlässlich mit ihren Erschafferinnen und Erschaffern verbunden. ORCID bietet das Potenzial, bisher verteilte Informationen standardisiert zusammenzuführen und damit einen Überblick auf die Forschungsleistung von Forschenden zu ermöglichen. Durch die Offenheit des Systems und des großen internationalen Konsortiums ist ORCID auf dem Weg, ein langfristig gültiger Identifikator im wissenschaftlichen Alltag zu werden.

Ziel des DFG-Projekts ORCID DE ist es, die vielerorts erwogene Implementierung der ORCID an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen durch einen übergreifenden Ansatz nachhaltig zu unterstützen. Dabei stehen organisatorische, technische und rechtliche Fragen gleichermaßen im Fokus. Neben der Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sind die Vernetzung und Verbreitung der ORCID

im Bereich von Open-Access-Repositoryn und -Publikationsdiensten sowie die Verzahnung mit der Gemeinsamen Normdatei (GND) wesentliche Aspekte des Projekts.

Projektpartner von ORCID DE sind das Helmholtz Open Science Koordinationsbüro am Deutschen GeoForschungsZentrum GFZ, die Deutsche Nationalbibliothek und die Universitätsbibliothek Bielefeld. Das Projekt wurde durch die Deutsche Initiative für Netzwerkinformation (DINI) initiiert. Ansprechpartner ist Heinz Pampel, E-Mail: heinz.pampel@oa.helmholtz.de

KONTAKT

Paul Vierkant, Helmholtz-Gemeinschaft, Helmholtz Open Science Koordinationsbüro, Helmholtz-Zentrum Potsdam, Deutsches GeoForschungs-Zentrum GFZ, Bibliothek des Wissenschaftsparks Albert Einstein Telegrafenberg, 14473 Potsdam, Tel.: 0331-288-28617, E-Mail: paul.vierkant@oa.helmholtz.de

WEITERE INFORMATIONEN

Der Projektantrag wurde open access veröffentlicht unter: <http://doi.org/10.2312/lis.16.01>

Webseite: <http://dini.de/orcid-de>

Hintergrund: Pampel, H., & Fenner, M. (2016): ORCID – Offener Standard zur Vernetzung von Forschenden. Nachrichten aus der Chemie, 64, 1, 57–58. <http://doi.org/10.1002/nadc.20164042239>

AIBM JAHRESTAGUNG DER DEUTSCHEN MUSIKBIBLIOTHEKEN UND MUSIK- ARCHIVE (AIBM) VOM 6. BIS 9. SEPTEMBER 2016 IN DETMOLD

Vom 6. bis 9. September 2016 werden sich in Detmold rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Musikbibliotheken und Musikarchiven zum intensiven fachlichen Austausch treffen. Dort findet die diesjährige Jahrestagung der Internationalen Vereinigung der Musikbibliotheken, Musikarchive und Musikdokumentationszentren (AIBM), Gruppe Deutschland, statt. Sie ist im 2015 neu errichteten FORUM Wissen-

**MEDIZINBIBLIOTHEKEN HEUTE.
ORTE IM DIGITALEN WANDEL –
TAGUNG DER ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR MEDIZINISCHES BIBLIOTHEKS-
WESEN E.V. (AGMB) VOM 26. BIS
28. SEPTEMBER 2016 IN GÖTTINGEN**

schaft | Bibliothek | Musik zu Gast, einer Kooperation der Bibliothek der Hochschule für Musik Detmold, der Lippischen Landesbibliothek / Theologische Bibliothek, des Musikwissenschaftlichen Seminars Detmold / Paderborn, des Netzwerkes Musikhochschulen und des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen.

Im reichhaltigen Tagungsprogramm finden sich neben Vorträgen zur digitalen Musikwissenschaft, zu Tonarchiven und Schallplatten auch Berichte über Makerspaces in Öffentlichen Musikbibliotheken und Recherchemöglichkeiten für Aufführungsmaterialien weltweit. Erstmals veranstaltet die AIBM eine Podiumsdiskussion zu Approval Plans für Musikbibliotheken. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit musikbezogenen Führungen durch verschiedene Institutionen von der Musikbibliothek über das Landesarchiv bis zum Musikkindergarten und einem Konzert mit Studierenden der Hochschule für Musik Detmold rundet die Tagung ab.

Zu Beginn der Tagung werden drei Schulungen angeboten, die sich mit den musikspezifischen Katalogisierungsregeln im neuen Regelwerk RDA, mit urheberrechtlichen Fragestellungen und mit Musik-Apps beschäftigen.

Mit über 220 institutionellen und persönlichen Mitgliedern ist die deutsche Ländergruppe der Internationalen Vereinigung der Musikbibliotheken, Musikarchive und Dokumentationszentren (AIBM) die zweitgrößte Ländergruppe weltweit und setzt sich unter anderem für die Erfassung und Erschließung von Musiksammlungen jeder Art sowie den Schutz und die Erhaltung musikalischer Dokumente aus allen Epochen der Musikgeschichte ein.

KONTAKT

Dr. Katharina Talkner, Sekretärin AIBM Deutschland, c/o Hochschule für Musik und Theater Hannover, Emmichplatz 1, 30175 Hannover, E-Mail: sekretaerin@aibm.info

Andreas Klingenberg, Hochschule für Musik Detmold, Musikbibliothek, Hornsche Straße 39, 32756 Detmold, Tel.: 05231-975-725, E-Mail: klingenberg@hfm-detmold.de

WEITERE INFORMATIONEN

Das vollständige Tagungsprogramm sowie den Link zur Online-Anmeldung finden Sie auf der AIBM-Homepage unter www.aibm.info/tagungen/2016-detmold

Die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen e.V. (AGMB) findet in diesem Jahr vom 26. bis 28. September im Hörsaalzentrum der Georg-August-Universität Göttingen statt. Sie steht unter dem Motto »Medizinbibliotheken heute. Orte im digitalen Wandel« und soll Vorträge, Treffpunkte und Poster zu folgenden Themenschwerpunkten beinhalten:

- Weiterentwicklung des Lernraums Bibliothek,
- Sichtbarkeit der Bibliothek im virtuellen Raum,
- neue (technische) Entwicklungen für Bibliotheksdienstleistungen,
- Strategien der Serviceentwicklung und Qualitätssicherung.

Das Programm setzt sich aus Vorträgen und einer Session von 5+5-Minuten-Kurzvorträgen zusammen. In der Kurzvortragsreihe können die Teilnehmenden Ideen, innovative Ansätze und Projekte vorstellen, ohne das Thema zu einem umfangreichen Vortrag auszubauen. Workshops, Product Reviews und die Postersession »Aus der Praxis für die Praxis« runden das Programm ab. In der Postersession können Projekte, Studienarbeiten oder sonstige interessante Ansätze vorgestellt werden. Für Format und Gestaltung der Poster gibt es keine Vorgaben. Die besten Poster werden in der Abschlussveranstaltung prämiert.

Wie in den Vorjahren können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Session »Treffpunkt AGMB« in kleinerer Runde moderiert 60 Minuten lang mit Gleichgesinnten die Themen diskutieren, die sie aktuell bewegen, und ihre Erfahrungen dazu austauschen.

KONTAKT

Mit allgemeinen Fragen wenden Sie sich bitte an **Dr. Iris Reimann**, E-Mail: reimann@ub.rwth-aachen.de

Ansprechpartner für Firmen ist **Dagmar Härter**, E-Mail: agmb2016@sub.uni-goettingen.de

WEITERE INFORMATIONEN

Weitere Informationen zur Tagung finden Sie unter www.agmb.de

E-PERIODICA: DIE NEUE PLATTFORM FÜR DIGITALISIERTE SCHWEIZER ZEITSCHRIFTEN

E-Periodica ist die neue Plattform der ETH-Bibliothek für digitalisierte Schweizer Zeitschriften und ersetzt ihre Vorgängerin retro.seals.ch. Sie bietet unter www.e-periodica.ch freien Zugang zu den Volltexten von über 400 Zeitschriften vom 18. Jahrhundert bis heute. Die Themen reichen von Natur- und Ingenieurwissenschaften über Architektur und Kunst zu Geschichte, Geographie und Religion. Das Angebot wird laufend erweitert. Die Plattform zeichnet sich durch folgende Features aus:

- schnelle visuelle Übersicht dank Bildminiaturen,
- Suche in den Volltexten (auch bei Frakturschrift),
- Anzeige der Suchresultate in einer Split View, die Trefferliste und Bildvorschau kombiniert,
- stufenloser Zoom bis aufs Druckraster,
- strukturierter Zugang dank redaktionell aufbereiteten Inhaltsverzeichnissen.

Die Zeitschriftenartikel stehen als PDF zum Download zur Verfügung und können über Social-Media-Dienste geteilt werden. E-Periodica verhält sich responsiv und kann auch auf mobilen Endgeräten genutzt werden. Dank Barrierefreiheit kann man sich die Artikel sogar vorlesen lassen.

KONTAKT

Regina Wanger, Leitung DigiCenter, ETH Zürich, ETH-Bibliothek, Rämistrasse 101, CH-8092 Zürich, Tel.: +41 44 632 69 10, E-Mail: info@e-periodica.ch

Dr. Christine Bärtsch, Marketing und Kommunikation, ETH Zürich, ETH-Bibliothek, Rämistrasse 101, CH-8092 Zürich, Tel.: +41 44 632 64 77, E-Mail: christine.baertsch@library.ethz.ch

